



Bildüberlagerung bestehend aus dem Gangesdelta und den Schweizer Alpen. (Bild: Terravibe)

Dialogue as a means to understanding and empathy – EcoArtLab Residency

In Kooperation mit dem Freilichtmuseum Ballenberg und der Entwicklungsorganisation Helvetas organisiert das EcoArtLab mit dem mLAB eine transdisziplinäre Residency zum Thema Klimawandel, Migration und Un/Gerechtigkeit. Diese zielt darauf ab, den intergenerationellen Dialog als Instrument der Empathie, Veränderung und des Widerstands zu untersuchen. Hierfür wird als Beispiel das von Überschwemmungen betroffene Gangesdelta den von Dürre bedrohten Alpen gegenübergestellt.

In cooperation with the Open-Air Museum Ballenberg and the development organisation Helvetas, the EcoArtLab and the mLAB are organising a transdisciplinary residency on climate change, migration and in/justice. The aim is to explore intergenerational dialogue as a tool for empathy, change and resistance, using the examples of the flood-ravaged Ganges Delta and the drought-threatened Alps.

Einführung: Die Auswirkungen des Klimawandels sind besonders im globalen Süden bemerkbar, was die Ungleichheit zum globalen Norden verstärkt. Beispiele dafür sind die Zusammenhänge zwischen Umweltveränderungen, oftmals ungewollter Migration und Mobilität. In Kooperation mit dem Freilichtmuseum Ballenberg und der Entwicklungsorganisation Helvetas veranstaltet das EcoArtLab mit dem mLAB eine transdisziplinäre Residency in den Themenbereichen Klimawandel, Migration und Un/Gerechtigkeit.

Methoden: Das interdisziplinäre Team nutzt experimentelle und neue methodische Zugänge sowie Formen der Wissensproduktion. Dabei etabliert es während der Residency einen intergenerationellen und interkontinentalen Dialog. Aus einer ökofeministischen Perspektive wird dieser als Instrument der Empathie, Veränderung und des Widerstands untersucht. Dabei werden das von Überschwemmungen betroffene Gangesdelta den von Dürre bedrohten Alpen als klimabedingte Konfliktzonen gegenübergestellt. In der Zusammenarbeit von Kunst, Design und Wissenschaft soll das Projekt dazu beitragen, die Rolle der Schweiz in einem globalisierten Netzwerk zu verstehen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Ergebnisse: Während der Sommermonate 2024 öffnen die Residentinnen ihre Recherche für die Öffentlichkeit und laden zu einer Reihe von Workshops ein. Im Rahmen des Themenweges «Weltweit unterwegs» im Freilichtmuseum Ballenberg präsentieren sie zudem am 7. und 8. September 2024 die Ergebnisse ihrer künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit.

Das Projekt steht in engem Austausch mit dem SNF-Projekt «EcoArtLab. Relationale Begegnungen zwischen den Künsten und Klimaforschung».

Projektleitung:
Yvonne Schmidt

Mitarbeit:
Johanna Paschen (Doktorandin),
Thubten Jonas Shontshang,
Susan Thieme (mLAB),
Mirko Winkel (mLAB)

Residentinnen:
Alisha Dutt Islam, Christa Herrmann,
Nora Gailer

Partner:
EcoArtLab (HKB); Freilichtmuseum Ballenberg; Helvetas Swiss Intercooperation; mLAB, Universität Bern, Geographisches Institut

Laufzeit:
11/2023–11/2024

Finanzierung:
Helvetas; Hochschule der Künste Bern, HKB; mLAB, Universität Bern; Schweizerischer Nationalfonds SNF

Kontakt:
hkb.bfh.ch/praktiken_und_theorien_
der_kuenste
hkb-iptk.ch
yvonne.schmidt@hkb.bfh.ch

Hochschule der Künste Bern
Forschung
Institut Praktiken und Theorien der Künste
Fellerstrasse 11
3027 Bern

Ein Departement der
Berner Fachhochschule

